

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 329.

Donnerstag den 25. November.

1869.

Bekanntmachung.

- Das 37. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 10. December d. J. auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:
- Nr. 376. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Zollvereins. Vom 18. November 1869.
 - = 377. Die Ernennung des Königlich Preussischen Wirklichen Geheimen Rathes Freiherrn von Werthern zum außerordentlichen und bevollmächtigten Votschaster des Norddeutschen Bundes bei Seiner Majestät dem Kaiser der Franzosen.
 - = 378. Desgl. des Grafen von Kaysersling-Rautenburg zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Norddeutschen Bundes bei der Ottomanischen Pforte.
 - = 379. Desgl. des Freiherrn von Canis und Dallwitz zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Norddeutschen Bundes bei dem Regenten des Königreichs Spanien.
 - = 380-84. Desgl. von Consuln und Viceconsuln des Norddeutschen Bundes zu Tepic (Mexico), Dieppe, Falmouth, Grangemouth, Stockton, Yarmouth, Lynn, Portsmouth, Lyon, Dundalk, Pimeric und Lowestoft.
 - = 385. Die Namens des Norddeutschen Bundes erfolgte Ertheilung des Crequatur an einen Kaiserlich Russischen Consularagenten zu Danzig.
- Leipzig, den 22. November 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bekanntmachung.

Bestehender Vorschrift zufolge dürfen Zughunde nur dann mit in unsere Stadt gebracht werden, wenn sie mit vorschriftsmäßigem Maulkorbe versehen sind, und müssen auch während der ganzen Zeit des Aufenthalts in der Stadt mit dem Maulkorbe versehen bleiben.

Nicht minder dürfen derartige angespannte Zughunde nicht ohne solche Aufsicht auf der Straße gelassen werden, daß dadurch eine Beschädigung oder Belästigung des Publicums verhütet wird.

Neuerdings häufig vorgekommene Zuwiderhandlungen veranlassen uns, diese Vorschriften mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß wir Uebertretungen derselben mit Geldstrafe bis zu 5 Thalern, eventuell mit Gefängnißstrafe ahnden werden.

Leipzig, am 22. November 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Uhlworm.

Bekanntmachung.

Dem hiesigen Bürger Herrn Hermann Christoph Suth ist von uns am heutigen Tage zur gewerbmäßigen Beförderung von Auswanderern nach überseeischen Häfen und Abschließung von Schiffcontracten im Auftrage des Handlungshauses E. D. Schön in Bremen Concession erteilt worden.

Leipzig, am 20. November 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Jerusalem.

Finanzieller Wochenbericht.

(Schluß.)

In Berlin notirten	206 ³ / ₄	206 ³ / ₄	205 ¹ / ₄	206 ⁷ / ₈	206 ³ / ₈	206 ³ / ₄
Franzosen	206 ³ / ₄	206 ³ / ₄	205 ¹ / ₄	206 ⁷ / ₈	206 ³ / ₈	206 ³ / ₄
Lombarden	134 ¹ / ₄	134	133 ¹ / ₄	133 ¹ / ₄	134 ¹ / ₂	134 ⁷ / ₈
Credit	125 ³ / ₄	127 ³ / ₄	128 ¹ / ₄	130 ⁵ / ₈	131 ¹ / ₂	130 ¹ / ₄ .

Galizier stiegen bis 97³/₈.

Einheimische Bahnen ohne Leben. Man klagte über fehlende Kaufkraft für die mit schweren Coupons ausgestatteten Bahnpapiere. Vielleicht zeigt sie sich noch. Das Börsenleben ist voll von Ueber- raschungen. Möglicherweise wirkt die Hauffe in Wien auf Berlin zurück. Allerdings pflegt der Cours nach Abtrennung des Dividenden- scheines so stark zu sinken, daß, wenn man die schlechte Verzinsung bei den hohen Coursen in Rechnung stellt, der Gewinn nur sehr gering erscheint. Im nächsten Jahre steht überdies die Vermehrung des Actien Capitals einiger Bahnen in Aussicht, deren Wirkung sich nicht voraus taxiren läßt. Der Verkauf der Cosel-Oberberger an die Oberschlesische steht jetzt fest, da die Generalversammlung der ersteren alle Punkte genehmigt hat. Damit ist eins der schicksals- reichsten Effecten, welches dem Privatcapital große Wunden ge- schlagen hat, aus dem Courszettel geschieden. Die Oberschlesische macht zwar kein großes Geschäft damit, indes beherrscht sie nun die gesammte Position auf dem rechten Oderufer. Der Kampf zwischen der Verwaltung der Berlin-Hamburger Bahn, welche durchaus das Unternehmen durch Erweiterungsbauten verwickeln will, und der Opposition scheint sich lebhaft gestalten zu wollen.

Daraus, daß die Verwaltung, statt das Votum der Actionaire ruhig abzuwarten, durch Aufbringen von Stücken behufs Abstimmung bei der Generalversammlung das Votum zu fälschen sucht, erhellt klärllich, daß sie entweder sich für weiser hält als die übrigen Interessenten, oder selbstliche Zwecke verfolgt. Nur bei dem großen Wirrwarr, welcher im Eisenbahnwesen bis zur gänzlichen Umkehrung aller Verhältnisse herrscht, bei der Laxität der Statuten sind dergleichen abschreckende Vorkommnisse möglich. Die Actien sind vorläufig tief gesunken.

Die Börsenzeitung läßt sich in sehr mysteriöser Weise über die Maßnahmen aus, welche die vier bei der beabsichtigt gewesenen Prämienanleihe betheiligten Bahngesellschaften vorhaben. Es ist wohl mehr Ingrimms als bewußte Absicht, was daraus spricht. Daß das Geld für die Neubauten geschafft werden wird, daran zweifeln wir nicht; einen Grund zur Hauffe der betreffenden Bahnactien sehen wir daraus nicht. (Die abschlägliche Antwort des Handelsministers wegen der Prämienanleihe ist bereits er- folgt.) — Die Magdeburg-Lausitzer Bahn zur directen Verbin- dung mit Dresden verlaublich, daß es ihr gelungen sei, durch Heranziehung ausländischer Capitalien das nöthige Geld anzu- schaffen und daß das Unternehmen vollständig gesichert sei, sobald nur noch die einzige Bedingung erfüllt werde, daß die Communen das für Bahnhöfe und Haltestellen nöthige Terrain unentgeltlich hergäben. — Warschau-Wiener haben großen Verlust am Course erlitten. Was man auch thun mag, um dem entgegen zu arbei- ten, das Mißtrauen gegen das Effect trägt doch die Oberhand davon. Um einem tiefgefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, wird die